

9. NETZWERKTREFFEN DER AKTEURE IM EHRENAMT
28.MÄRZ 2018
EUROPASAAL / MINISTERIUM
PROTOKOLL

Zu diesem Netzwerktreffen waren eingeladen:

Die Parlamentarier im PDG
Die Gemeindegremien der 9 Gemeinden
Die Seniorenbeiräte aus Eupen, Kelmis und Lontzen
Der Rat für Erwachsenenbildung, RfE
Der Rat der Deutschsprachigen Jugend, RdJ
Der Sportrat der DG
Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration in der DG
Der Beirat für Familien und Generationsfragen in der DG
Der Musikverband FÖDEKAM
Die Serviceclubs in der DG
Die Leitstelle Ehrenamt Raeren
Die Kabinette von Ministerpräsident Paasch, Ministerin Isabelle Weykmans, Minister Mollers und Minister Antoniadis
Die Fachbereiche Kultur und Jugend, Ausbildung und Unterrichtsorganisation (Erwachsenenbildung), Gesundheit und Senioren, Sport Medien und Tourismus und Familie und Soziales.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren Freiwilligenmanagement
Die Teilnehmer am letzten Netzwerktreffen
Engagierte Einzelpersonen

Anwesend: 35 Vertreter/innen aus allen Ehrenamtsbereichen (siehe TN-Liste)

DIE WESENTLICHEN ENTSCHEIDUNGEN DES NETZWERKTREFFENS:

Die Mitglieder des Netzwerkes sehen in den Ideen des Arbeitsamtes eine Chance für die Vereinigungen und damit einhergehend eine Steigerung der Dimension der Lebensqualität für die betroffene Personengruppe, wenn auch einige Mitglieder diesem Vorschlag eher zurückhaltend gegenüberstehen. Erfahrungsberichte geben Einblicke in mitunter kompliziert gelebte Situationen

Die Mitglieder des Netzwerkes begrüßen das Seminarangebot „Neue Wege in der Vorstandsarbeit“ und wollen aktiv dafür werben.

In Vertretung von Ministerin Isabelle Weykmans eröffnet Ingrid Inselberger die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer des Netzwerktreffens. Sie freut sich, dass so viele Personen der Einladung gefolgt sind.

1. KANN EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT EIN ASPEKT SEIN IM AKTIONSPLAN FÜR ÜBER 60-JÄHRIGE ARBEITSSUCHENDE?

In Vertretung von Herrn Robert Nelles, Direktor des Arbeitsamtes stellt Stephan Plattes, Fachbereichsleiter „Vermittlung & Betreuung“, die Idee vor.

Die Situation ist geprägt durch den Anstieg der über 60-jährigen Arbeitslosen aufgrund der demographischen und gesetzlichen Entwicklungen sowie reduzierte Möglichkeiten der Frühpensionierung. Diese Personengruppe weist häufig auch gesundheitliche Einschränkungen auf. Für Herrn Plattes ist es wichtig, die Würde eines über 60-jährigen Arbeitslosen zu wahren.

Für die VoG's soll keine zusätzliche Arbeit für die Begleitung des Arbeitslosen entstehen. Die Prozedur sollte sehr einfach sein.

Gesetzliche Grundlagen

Artikel 13 – Gesetz über die Rechte der Freiwilligen – 3. Juli 2005

„Ein entschädigter Arbeitsloser kann unter Beibehaltung der Zulagen, die er bezieht, Freiwilligenarbeit ausführen unter der Bedingung, dass er dem Arbeitslosenbüro des Landesamtes für Arbeitsbeschaffung dies vorher mitteilt.“ *[Die Anfrage erfolgt mittels des C45-Formulars. Der Hohe Rat der Freiwilligen fordert die Abschaffung des C45-Formulars; Die, Föderale Gesundheits- und Sozialministerin Maggie De Block, spricht sich für die Streichung des Onem-Formulars C45B aus, das vor Beginn einer freiwilligen Tätigkeit von Arbeitslosen und Frührentnern benutzt werden müsse]*

Das Gesetz sagt, dass es eine „angepasste Begleitung“ aller entschädigten Arbeitssuchenden ab 60 Jahre geben muss. Dazu gehören folgende Kriterien:

- keine Eigenbemühungen des Arbeitslosen mehr notwendig
- Der Arbeitslose soll am angepassten Betreuungsverfahren mitwirken, das der Arbeitsberater des Arbeitsamtes vorschlägt
- Er muss für den Arbeitsmarkt verfügbar sein
- Er muss den Vorladungen der Dienste des Arbeitsamtes Folge leisten

Wie wird das konkret umgesetzt?

- Vorladung zu einem Beratungsgespräch innerhalb von 3 Monaten nach Eintragung.
- Gemeinsame Ausarbeitung eines Aktionsplans, der den Kompetenzen und körperlichen Fähigkeiten der Person entspricht.
- Auswertung des gesamten Betreuungsplan nach 12 Monaten.

Welche Aktionen können vereinbart werden?

- **Ehrenamt**
- LBA-Tätigkeiten.
- Lebenslauf erstellen/ aktualisieren.
- Teilnahme an Weiterbildungen (EDV Kurse,...).
- Teilnahme an einem Sprachtest.
- bestimmte Beratungsdienste in Anspruch nehmen.
- weitere Maßnahmen.

Die Idee ist, das ehrenamtliche Engagement (bereits bestehend oder für die Zukunft) als ein mögliches Element der Begleitung einzusetzen. Das ehrenamtliche Engagement ist freiwillig und sollte zu einer Win-Win-Situation sowohl für den Arbeitslosen als auch für die VoG führen.

Diskussionsbeiträge von Organisationen:

- Das Prinzip der Freiwilligkeit muss gewahrt bleiben. Dies sieht auch ausdrücklich das Gesetz über die Rechte der Freiwilligen vor.
- Für die Organisationen darf es in der Tat keine (administrative) Mehrbelastung sein.
- Hat das Arbeitsamt eine Datenbank der über 60-jährigen Arbeitslosen mit Profilbeschreibung? Damit könnten sich die Organisationen passgenau Ehrenamtliche „aussuchen“.
- Besser ist der Weg, dass die Organisationen formulieren, welche Ehrenamtlichen sie suchen.
- Die Interessen des Arbeitslosen / potenziellen Ehrenamtlichen müssen im Vordergrund stehen.
- Wenn die Vermittlung zu einem ehrenamtlichen Engagement erfolgreich war, werden dann die Arbeitslosen vom Arbeitsamt „in Ruhe gelassen“?
- Die Ehrenamtsorganisationen brauchen zuverlässige Ehrenamtliche. Dies ist bei über 60-jährigen nicht immer gewährleistet (z.B. Wegen Krankheit).
- Eine allgemeine Information über das Ehrenamt an die interessierten Arbeitssuchenden wäre sicher sinnvoll.
- Wie sieht es aus mit der „freiwilligen Selbstverpflichtung“ des Ehrenamtlichen aus?
- Welche Sanktionen gegenüber Ehrenamtlichen gibt es? Kann da das Arbeitsamt „unterstützen“?
- Die Auswertung, die nach 12 Monaten im Begleitprozess zwischen Arbeitslosen und Arbeitsamt vorgesehen ist, könnte zusammen mit der Ehrenamtsorganisation stattfinden.
- Was hat beim Bewertungsprozess Priorität: die Vermittlung in Arbeit oder die Fortführung des Ehrenamtes?
- Der Vertreter des Arbeitgeberverbandes für den Nicht-kommerziellen Sektor AGV329 ist sehr kritisch gegenüber dieser Idee; Was ist das Ziel aus Sicht des Arbeitsamtes? Wird hier soziale Kontrolle aufgebaut? Welche Verantwortung schiebt man den Ehrenamtsorganisationen zu?
- Wird das Ehrenamt für die Interessen des Arbeitsamtes instrumentalisiert?
- Die Idee des Arbeitsamtes könnte eine Option mehr sein für Ehrenamtsorganisationen, das Arbeitsamt als Werbepattform für „meine potenziellen Ehrenamtlichen“ zu nutzen.

FAZIT

Die Mitglieder des Netzwerkes sehen in den Ideen des Arbeitsamtes eine Chance für die Vereinigungen und damit einhergehend eine Steigerung der Dimension der Lebensqualität für die betroffene Personengruppe, wenn auch einige Mitglieder diesem Vorschlag eher zurückhaltend gegenüberstehen.

Weitere Vorgehensweise:

- Diskussion der Bemerkungen aus dem Netzwerktreffen im Arbeitsamt und im Ministerium (Mai / Juni 2018).
- Welche Erfahrungen macht der Dienst für sozial-berufliche Eingliederung (DSBE) des ÖSHZ im Rahmen der sozialen Wiedereingliederung mit dem Thema Ehrenamt?
- Treffen mit interessierten Ehrenamtsorganisationen, um die Idee weiter zu konkretisieren. (Sept. 2018).

2. UMFRAGE ZUR SITUATION DER VEREINSVORSTÄNDE IN OSTBELGIEN - ERGEBNISSE

Dieter Gubbels stellt die Ergebnisse der Umfrage vor und verteilt dazu Unterlagen.

Die Umfrage wurde im Kontext des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) im Rahmen des Projekts „Engagement bewegt“ durchgeführt. Insbesondere ging es um die Frage, wie man gezielt die Vereine und Ihre Vorstandsarbeit unterstützen kann.

Die Umfrage wurde vom 17. Juli bis zum 18. September 2017 durchgeführt.

Es wurden alle VoG's (Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht) angeschrieben, deren Adressen im Ministerium bekannt waren.

KURZ UND BÜNDIG

- 510 VoG's wurden angeschrieben. Es gibt eine Rücklaufquote von 26,08 %
- Die meisten VOG's haben zwischen 26 und 50 eingeschriebene Mitglieder und sind im Sport- und Kultur-Jugendbereich aktiv.
- Ein Fünftel der VoG's beschäftigen LSS-ONSS-pflichtiges Personal.
- Der typische Präsident ist männlich, zwischen 30 und 49 Jahre und weniger als 5 Jahre im Amt.
- Mehr als die Hälfte der befragten Vorstandsmitglieder beabsichtigen, für eine weitere Wahlperiode zu kandidieren.
- Die meisten Vorstandsmitglieder sind durch persönliche Ansprache und durch Diskussionen in der Generalversammlung zu ihrem Mandat gekommen.
- Die Verwaltungsräte sind der Meinung, dass ihr Engagement wichtig für den Verein ist. Sie sind durch ein gutes Arbeitsklima motiviert.
- Ungefähr ein Fünftel der Organisationen arbeiten mit externen Dienstleistern zusammen.
- Die allermeisten Organisationen, die befragt wurden, haben hauptsächlich Kontakt mit dem Fachbereich „Kultur und Jugend“ des Ministeriums, gefolgt von „Sport, Medien und Tourismus“.
- Dabei sind die Organisationen durchweg zufrieden mit der Zusammenarbeit. Allerdings wünschen sie sich eine Vereinfachung der Verwaltungsprozeduren und schnellere Entscheidungen.
- Fast die Hälfte der Organisationen wünschen sich Information zu technisch-administrativen Fragen der Vereinsführung, gefolgt vom Wunsch nach Seminaren für Vereinsvorstände und Austauschtreffen

Die Ergebnisse sind auf Ostbelgienlive im Detail nachzulesen [Vereinsumfrage](#)

3. VORSTELLUNG DES SEMINARS „VEREINSVORSTÄNDE QUALIFIZIEREN – NEUE WEGE IN DER VORSTANDSARBEIT“

16. Mai 2018	Start mit einem Abendtermin
1.-3. Juni 2018	Wochenende
Juni – Nov. 2018	3 Supervisionstermine nach Absprache in der Gruppe

Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens möchte die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement in Ostbelgien stetig verbessern. Durch das neue Konzept „Vereinsvorstände stärken“ sollen die Vereinsvorstände noch gezielter in ihrer Arbeit unterstützt werden. Dazu gehört auch das Seminarangebot „Neue Wege in der Vorstandsarbeit“.

Die Situation von Verwaltungsräten ist häufig gekennzeichnet durch:

- Es gibt Probleme bei der Besetzung des Vorstands.
- Es sind immer mehr Fachkenntnisse erforderlich.
- Herausforderungen und Druck wachsen.

Ausgehend von diesen Herausforderungen haben Regierung und Ministerium ein Seminar für Vereinsvorstände entwickelt, das sehr praxisnah auf die Situation der Vereinigungen eingeht.

Seminarinhalte können sein:

- Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Zukunftsfähigkeit des Vereins.
- Veränderung/Weiterentwicklung der inhaltlichen Themenstellungen und Zielsetzungen der Organisation.
- Veränderung/Weiterentwicklung der Strukturen der Organisation.
- Verhaltensänderungen der in der Organisation tätigen Menschen projektorientiertes Management.
- Verwaltungsmanagement.
- Zusammenarbeit mit öffentlichen Zuschussgebern.
- Veränderungen der Kommunikations- und Arbeitsweise.
- Arbeitsweise im Vorstand.
- Kommunikation zwischen Vorstand und Mitarbeitern.
- Personal:
 - o Mitarbeitergewinnung (Hauptamtliche, Ehrenamtliche); insbesondere für die Vorstandsarbeit.

- o Mitarbeiter halten, begleiten, fördern und pflegen.
- o Spannungsfeld zwischen ehrenamtlichem Vorstand – hauptamtlichen Personal – ehrenamtlichen Mitarbeitern.
- o Aufgabenbeschreibung: Wer macht was? Wer hat welchen Auftrag?
- o Spannungsfeld: „fordern – überfordern“ von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Das Seminar richtet sich an Verwaltungsräte und an haupt- wie auch ehrenamtliche Personen, die Leitungsverantwortung in der Organisation haben. Maximal 2 Personen pro Organisation sollten teilnehmen (je nach Anmeldesituation); optimal wäre ein Tandem von Vorstandsvertreter/in und Hauptamtlichen.

Die Seminarkosten übernimmt die Deutschsprachige Gemeinschaft
Die Kosten für den Mittagslunch 2 x 20 € (Sa. und So.) gehen zu Lasten der Teilnehmer

4 ENTWICKLUNG AUF FÖDERALER EBENE – KURZE VORSTELLUNG DER WESENTLICHEN ASPEKTE

- Jacky Cloth nimmt weiterhin das Mandat im Hohen Rat der Freiwilligen wahr.
- Neues Statut „travail temps libre – Freizeitbeschäftigung“
- Die VoG-Gesetzgebung und die Reform der Gesetzgebung bezüglich der
- Handelsgesellschaften

Da es bisher noch keine offizielle Texte gibt und alles auf föderaler Ebene noch in Diskussion ist, wurde dieser Punkt vertagt.

5. INFORMATIONSPUNKTE DER SERVICESTELLE EHRENAMT

Infoveranstaltung „Ich hab da mal ne Frage...“

Immer wieder haben Vereine und V.o.G.'s technische Fragen zur Gesetzgebung, zu steuerrechtlichen Bestimmungen und zu Versicherungen.

7. April 2018 von 9 – 13 Uhr im Ministerium der DG, Gospertstraße 1, 4700 Eupen.

17. Okt. 2018 von 18 – 21 Uhr im Dienstleistungszentrum St. Vith (neben dem Triangel), Vennbahnstraße 4/2, 4780 St. Vith.

Infoveranstaltung „Die Online-Steuererklärung für VoG's“

Alle juristischen Personen, also alle VoG's, sind verpflichtet, online ihre Steuererklärung abzugeben. Anhand von praktischen Beispielen zeigt eine Steuerberaterin, wie man online mit dem BIZTAX-System seine Steuererklärung macht.

8. Sept. 2018 von 9 – 13 Uhr im Ministerium der DG, Gospertstraße 1, 4700 Eupen

EMJA – Die Ehrenamtsbörse für Ostbelgien

Sie suchen Ehrenamtliche für ihre Organisation? Sie suchen Freiwillige zur Realisierung von neuen Projekten? Sie wollen sich als Organisation in Ostbelgien vorstellen? Dann nutzen Sie die Online-Ehrenamtsbörse www.emja.be
Das Projekt wird begleitet durch das VHS-Bildungsinstitut und Frau Claudia Offermann.
www.emja.be

Bibliothek rund um Fragen des Ehrenamtes - Linkverzeichnis

Sie suchen nach guten Beispielen für Freiwilligenarbeit? Sie interessieren sich für Konzepte rund um das Thema Ehrenamt? Sie brauchen Methoden, Checklisten und Arbeitsblätter für ihre Arbeit? Sie suchen nach Zahlenmaterial und nach Studien zur Situation der Freiwilligenarbeit in Belgien?

Dann stöbern Sie doch mal in unserem Linkverzeichnis, das Sie auf unserer Webseite Ostbelgien live finden. In Form einer Exceltabelle haben wir für Sie interessante Dokumente aus dem Internet zusammengestellt.

[Hier finden Sie die Bibliothek und das Handbuch Ehrenamt](#)

Kontakt

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Ostbelgien
Servicestelle Ehrenamt – Dieter Gubbels
Gospertstraße 1, 4700 Eupen
Tel. +32(0)87 789 627 dieter.gubbels@dgov.be
www.ostbelgienlive.be/ehrenamt

Für das Protokoll

Dieter Gubbels, Servicestelle Ehrenamt